

www.ref-kilchberg.ch

GOTTESDIENSTE

Sie sind herzlich eingeladen, nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Tee und Gespräch zu verweilen.

Sonntag, 1. Dezember

> 10 Uhr, Musik & Wort, Gottesdienst, 1. Advent, Kirche St. Martin, Kilchberg, mit Pfarrerin Annina Völlmy und dem Gemischten Chor Rünenberg, Yvonne Yiu, Orgel, Sabine Mathä, Gastgeberin > 19 Uhr, reformierte Kirche Gelterkinden, ökumenisches Friedensgebet

Sonntag, 8. Dezember

10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche St. Martin, mit Pfarrerin Annina Völlmy, Gemeindegliedern und Fritz Weibel (Abschiedsgottesdienst), Julia Karaieva, Orgel, Sabine Mathä, Gastgeberin

Sonntag, 15. Dezember

10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche St. Martin, mit Pfarrer em. Rainer Jecker, Dominique Gisin an der Orgel und weiteren Musikern, Sabine Mathä, Gastgeberin

Sonntag, 22. Dezember

> 10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche St. Martin, mit Pfarrer em. Rainer Jecker, Dominique Gisin an der Orgel, Sabine Mathä, Gastgeberin > 19 Uhr, reformierte Kirche Gelterkinden, ökumenisches Friedensgebet

Heiligabend, 24. Dezember

16 bis 18 Uhr, offene Kirche (siehe Hinweis), Kirche St. Martin, Kilchberg

Weihnachten, 25. Dezember

10 Uhr, festlicher Gottesdienst, mit Pfarrerin Annina

Völlmy, Yvonne Yiu und Musiker spielen zum Fest, Sabine Mathä, Gastgeberin
Sonntag, 29. Dezember
10 Uhr, erster Sonntag nach Christfest, Kirche St. Martin, gemütliches Zusammensein bei Kaffee, Kuchen und Musik, Sabine Mathä, Gastgeberin
Silvester, 31. Dezember
10 Uhr, Kirche St. Martin, mit Pfarrerin Annina Völlmy, Sabine Mathä, Gastgeberin

BASAR

Samstag, 14. Dezember,

16 bis 23 Uhr

Sonntag, 15. Dezember

10 bis 16 Uhr, Kilchberger Weihnachtsbasar mit 17 Ausstellern, Musik, Essen, Geschenke – alles da!

ANLASS

Spiel- und Jassnachmittag,

Freitag, 13. Dezember,

14 Uhr, Pfarrscheune Kilchberg

AMTSWOCHEN

077 529 31 16

2. bis 13. Dezember:

Pfarrerin Annina Völlmy

16. bis 31. Dezember:

Pfarrer Martin Schmutz

KONTAKT

Pfarramt: Annina Völlmy,

077 529 31 16, annina.vuellmy@ref-kilchberg.ch

Unterricht: Nicole Felber

(1./2. Klasse), 076 558 59 22, nicole.felber@ref-kilchberg.ch

Anina Suri (3./4./5./6. Klasse),

076 224 60 11,

anina.suri@ref-kilchberg.ch

www.ref-kilchberg.ch



DANKE UND ADIEU

Was ich noch sagen wollte ...

Es ist ein Kommen und Gehen. Vor zweieinhalb Jahren durfte ich zu Ihnen kommen und die vorübergehende Leitung der reformierten Kirchengemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen übernehmen. Nun ist es schon wieder Zeit zu gehen.

Im Rückblick war es ein kurzer, aber auch intensiver Abschnitt in der Geschichte der Kirchengemeinde. Als Historiker überlege ich mir manchmal, wie wohl unsere Nachfahren über unsere Zeit urteilen werden.

Wir wissen es nicht, und das ist gut so. Es wäre auch falsch, unsere Erwägungen von der Spekulation über die Zukunft abhängig zu machen. Vielmehr denke ich darüber nach, weil es in der Geschichte oft so ist, dass Absichten in der Wirkung nicht selten kaum zu erkennen

sind. Was wir wollen und was Gott will, ist nicht immer deckungsgleich. Das macht demütig, und es befreit. Halleluja!

Wir haben zusammen Gottesdienste und Feste gefeiert. Wir haben neue Wege ausprobiert. Gemeindeaufbau war das Thema vielmehr als Austritte und Rückbau. Dass dies möglich war, ist keine Selbstverständlichkeit. Ich möchte Ihnen allen fürs Mitmachen ganz herzlich danken. Ich kehre von Kilchberg mit schönen Erinnerungen runter ins Tal zurück. Dort oben hat es mir gefallen!

Und jetzt freuen wir uns alle auf den, der gekommen ist, die ganze Welt zu retten. Auf ihn kommt es an. Bleibt nahe bei ihm, und es kommt gut. Bhüet euch Gott!

FRITZ WEIBEL

PREMIERE

Erster Kilchberger Weihnachtsbasar

Der Verein Kilchberg läbt, der Hofladen Zeglingen und die reformierte Kirchengemeinde haben sich zusammengetan und organisieren den ersten Weihnachtsbasar. Es wird ein leuchtend-warmer Anlass mit vielen Highlights für die ganze Familie. Siebzehn Aussteller offerieren warme Getränke, feines Essen und attraktive Geschenke aus der ganzen Region erwarten Sie. Es gibt Attraktionen für Kinder, und am Sonntag singen die Jodlerfründä Wisebärg. Kommen Sie vorbei!

Samstag, 14., und Sonntag, 15. Dezember

OFFENE KIRCHE IN KILCHBERG

Heiliger Abend in der Kirche St. Martin

Wie im letzten Jahr öffnen wir am Nachmittag des Heiligabends unsere Kirche. Der Anlass möchte dazu verhelfen, Ruhe zu finden und sich auf den besonderen Abend in die Feier des Weihnachtsfestes einzustimmen.

15 Uhr: Vor dem Anlass spielt der Musikverein Rünenberg auf dem Platz vor der Kirche Weihnachtsmelodien.

16.–16.30 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte für Kinder und Familien. Es helfen mit: Jona und Lars Gysin (Bariton und Kornett)

16.30–17 Uhr: Weihnachtsgeschichten und -legenden auf Deutsch und Ukrainisch. Es helfen mit: Taina Bezuhla (Lesungen auf Ukrainisch), Oleksandr Gaidai (Gitarre)

17–17.30 Uhr: Weihnachten auf Mundart mit Gedichten von Hans Gysin. Es helfen mit: Heidi Rickenbacher (Lesungen), Rahel Buser (Akkordeon, Klavier, Orgel)

17.30–18 Uhr: Die Propheten des Alten Testaments und die Weihnachtsgeschichte. Es helfen mit: Gerold Rickenbacher (Lesungen), Rahel Buser (Akkordeon, Klavier, Orgel)

Immer zur vollen und zur halben Stunde beginnt ein neues Thema. Sie können aber zu jeder Ihnen beliebigen Zeit zwischen 16 und 18 Uhr in die Kirche kommen und sie wieder verlassen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind willkommen. MARTIN SCHMUTZ

ROTHENFLUH UND KIENBERG

ADVENTSZEIT

Wer spielt den Esel?



Wer spielt den Esel? Das war wirklich einmal die Frage in den Vorbereitungen zu einem Weihnachtsspiel, das wir mit Jugendlichen auf die Beine stellen wollten. Im Theater selber, in dem sich Schülerinnen und Schüler um die besten Rollen streiten sollten. Und in der Wirklichkeit, weil keiner der Konfirmandinnen und Konfirmanden die Eselrolle übernehmen wollte. Obwohl der Konfirmand ja einen Schüler spielen sollte, der eben nicht den Esel spielen will. Schon die beiden Ohren, das einzige Kostümteil unseres Weihnachtssesels, lösten bei allen heftigste Abwehrreaktionen aus. Da wurde es schwierig, Spiel und Realität zu unterscheiden und die nötige Distanz zur Rolle zu finden.

Für kleine Kinder mögen Eselchen und Öchslein noch etwas Niedliches haben. Mit fortschreitendem Alter verbinden wir mit dem Tier eher Dummliches und Stures. Halt eben das pure Gegenteil von dem, was wir allenthalben für «cool», vorteilhaft, erstrebens- und bewundernswert halten. Das Gegenteil von dem, wie wir uns gerne selber sehen und was wir sein wollen.

Wer von uns spielt schon gerne den Esel im Alltag? Den dummen Schüler, der zuhinterst sitzt und immer für alles länger braucht als die anderen. Und es dann trotzdem nicht versteht. Den schlecht bezahlten Arbeiter, der häufig trotzdem die schwersten Arbeiten zu verrichten hat. Die ewige Verliererin, die nicht nur Zweite, sondern

Letzte wird. Den Zukurzgekommenen, Geringgeschätzten, der anderen höchstens noch ein mitleidiges Lächeln entlockt. Den Loser, wie die Jugendlichen heute sagen.

Aber der Esel gehört zur Weihnachtsgeschichte, auch wenn die Tradition ihn dorthin geführt hat und in der ursprünglichen Geschichte in der Bibel noch nicht viel von ihm zu lesen ist. Schliesslich ist der Stall auch sein ureigener Lebensraum. Und da steht er, tausendfach abgebildet auf Gemälden, ganz nah beim Geschehen. Für mich hat das seinen guten christlichen Grund. Weil es unseren «gesellschaftlichen Eseln» ihren Wert gibt. Weil es uns hilft, wenn wir uns selber in dieser Rolle wiederfinden. Und das passiert manchmal schneller, als uns lieb ist.

Weil wir wissen, dass dieses Kind, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern, später einmal nicht auf einem hohen Ross in Jerusalem einreiten wird, sonder... auf einem Esel.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe, besinnliche Adventszeit und verabschiede mich gleichzeitig von Ihnen. Nicht ohne Ihnen allen ganz herzlich zu danken für die wohlwollende Aufnahme, die Sie mir in Rothenfluh-Kienberg in der kurzen Stellvertretungszeit im zweiten Halbjahr 2024 gewährt haben. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich auch in der neuen, grösseren Kirchengemeinde daheim fühlen dürfen. Und die Möglichkeiten nutzen, die sich durch den Zusammenschluss auf tun werden.

PETER SENN, PFARRSTELLVERTRETER

www.ref-rothenfluh.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. Dezember,

1. Advent

> 9.45 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Rothenfluh mit Pfarrer Peter Senn, Musik: Franziska Baumgartner an der Orgel, Matthias Biel am Cello > 17 Uhr, Familiengottesdienst in der katholischen Kirche Kienberg mit Pfarrer Peter Senn und Jasmin Hirsbrunner am Klavier

Sonntag, 15. Dezember,

3. Advent

9.45 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Rothenfluh mit Pfarrer Peter Senn und Niklaus Giertz an der Orgel

Heiligabend,

24. Dezember, 17 Uhr, Familiengottesdienst in der Kirche Rothenfluh mit Pfarrer Peter Senn und Susanne Müller Senn an der Orgel

Weihnacht, 25. Dezember,

9.45 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Rothenfluh mit Pfarrer Peter Senn und Niklaus Giertz an der Orgel

Dienstag, 31. Dezember,

Altjahrabend

17 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Rothenfluh mit Pfarrer Peter Senn und Franziska Baumgartner an der Orgel, begleitet von Gesangsschülern/-innen

WEITERE ANLÄSSE

Seniorenadvent

in Rothenfluh.

Sonntag, 1. Dezember, 11.30 Uhr, Gemeindegottesdienst in der Adventsfeier erwarten Sie gemütliche Stunden in Gemeinschaft mit einem feinen Essen, Musik, Geschichten, spannenden Tischgesprächen und Adventsstimmung
Seniorenweihnachtessen in Kienberg. Mittwoch, 4. Dezember, 12.30 Uhr in der Turnhalle. Es laden ein: reformierte und katholische Kirchengemeinde, Landfrauen
Offener Mittagstisch in Kienberg. Für pensionierte und alleinstehende Personen. Donnerstag, 12. Dezember, 12.15 Uhr, im Pfarreisaal. Anmeldung bis am Dienstag vor dem Mittagstisch bis 12 Uhr bei Maya Strub, struebli@bluewin.ch, 079 589 12 40
Jungschar und Ameisli. Informationen unter: www.jungschar-rothenfluh.jimdo.com

KONTAKT

Pfarramt Rothenfluh

und Kienberg:

Pfarrer Peter Senn, 061 991 01 21, 078 861 06 17, pfarramt@ref-rothenfluh.ch

VERBUNDENHEIT

Das Friedenslicht in der Kirche Rothenfluh

Das Friedenslicht findet jedes Jahr im Dezember den Weg nach Europa. Ende November entzündet ein Kind an der Geburtsgrotte in Bethlehem seine Kerze. Delegationen aus 25 Ländern tragen dann das Licht als Symbol für Frieden und Gerechtigkeit sternförmig in ihre Länder. Unabhängig von Hautfarbe und sozialer Schicht verbindet dieses Licht alle Menschen, die an die Botschaft der Weihnacht glauben. Es will ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung sein. Siehe dazu auch Artikel auf der Seite 5 in diesem «Kirchenboten». Von **Dienstag, 24. Dezember, bis Freitag, 27. Dezember,** können Sie das Friedenslicht in unserer Kirche mitnehmen. Es stehen Transportkerzen bereit. Sie können gekauft werden. Der Erlös fliesst in wohltätige Projekte. Oder Sie können das Licht mit einer eigenen Kerze abholen.